

Arbeiten der Kunstgeschichte als Fachforschung an dieser Stelle nicht besprochen werden, zeigen wir gleichwohl das Buch von G. an, weil hier eine rein architekturgeschichtliche Untersuchung zu Ergebnissen von geistesgeschichtlicher Bedeutung führt. Dem Vf. geht es nicht so sehr um eine Darlegung konkreter, architekturgeschichtlicher Tatsachen im Sinne eines Handbuches. In den vielen subtilen, liebevoll auf die Eigenart der behandelten Bauten des 13. und 14. Jh.s eingehenden Einzeluntersuchungen des Buches steht vielmehr die Frage nach den geistigen Wandlungen im Erlebnis der Architektur im Hintergrund, die der Vf. im Spät-MA. allenthalben in Europa sich vollziehen sieht. Das Entscheidende des Vorganges liegt darin, daß die Architektur, im Gegensatz zur Baukunst des frühen und hohen MA.s bis zur Mitte des 13. Jh.s, bereits im 14. Jh. eine Schöpfung von eigenem ästhetischem Wert zu werden beginnt, wie er danach in der Kunst der Renaissance vollends zur Herrschaft gelangt. Daß das Ästhetische als Erlebniskategorie des Kunstwerkes die abendländische Malerei von Giotto an bestimme, gehört seit langem zum Bilde der neueren abendländischen Kunst. Entsprechend versucht G. darzulegen, daß auch in der Architektur des gleichen Zeitraumes sich verwandte Neuwertungen abzeichnen. In eindringlichen Gegenüberstellungen französischer, deutscher und italienischer Bauten werden diese Vorgänge geschildert, wobei besonders die italienische Architektur um 1300 in ihrer Bedeutung für diese Entwicklung hervortritt. Damit wird auch von der Architekturgeschichte aus der verschiedene Anteil der europäischen Nationen an der Entstehung des ästhetisch gerichteten künstlerischen Weltbildes deutlich, das in der Folgezeit das Abendland bestimmen sollte.

H. Roosen-Runge.

Georg Hofmann, Papst Kalixt III. und die Frage der Kircheneinheit im Osten, *Miscell. Giovanni Mercati* 3 (1946) 209—237, veröffentlicht aus den *Regg. Vat.* und erläutert einige Urkunden des Papstes, die sich auf seine Stellungnahme zu den Fragen der Kirchenunion und des Kreuzzuges beziehen.

Wirt-
schafts- und
Rechts-
geschichte

Raymond De Roover, Money, Banking and Credit in Mediaeval Bruges. Italian Merchant-Bankers, Lombards and Money-Changers. A study in the origins of Banking (*The Medieval Academy of America, Publications* 51) Cambridge, Mass. 1948, *The Medieval Academy of America*, XVIII u. 420 S. — Jahrelange eingehende Studien in den Archiven von Brügge und in italienischen Archiven, besonders in Prato, haben den Vf. instand gesetzt, dieses grundlegende Buch über die Entstehung des Bankwesens in Flandern zu schreiben, auf das hier wenigstens kurz hingewiesen werden soll. Alle Probleme der Frühgeschichte von Bank- und Kreditwesen, soweit sie sich auf den Markt von Brügge beziehen, finden darin eine ausführliche und sachkundige Behandlung, die durch Beigabe von Illustrationen und Veröffentlichung von Rechnungsbüchern erläutert wird. Ein ausführliches Verzeichnis der ungedruckten und gedruckten Quellen sowie der Literatur wird der Forschung gute Dienste leisten. Für denjenigen, der sich näher mit dem Inhalt des Buches bekanntmachen möchte, sei auf die eingehende Besprechung in *EHR.* 65, 111—114 hingewiesen. Von den weiteren Publikationen des Vf.s zum spätm. Bankwesen möchte ich noch sein Buch: *The Medici Bank. Its Organization, Management, Operations and Decline* (*Business History Series*, New York University) New York 1948, New York University Press, XV u. 98 S. (vgl. *HZ.* 169, 637—638) anführen. Eine